

1. Eine Pilgerreise ist ein Bewusstseins-Abenteuer

von M. G. Satchidananda

In den letzten 47 Jahren, seit meiner ersten Pilgerreise 1972 nach Südindien, hat das Pilgern zu den bedeutendsten Aktivitäten meines Lebens gehört. Im Gegensatz zu Touristen geht es Pilgern nicht um neue Erfahrungen *im Außen*; sie suchen nicht nach Zerstreuung, Unterhaltung oder Vergnügungen. Bei einer Pilgerreise sollten wir nach der Wahrheit unseres Selbst, dem Göttlichen, dem Unbeschreiblichen, jenseits von Namen und Formen suchen.

Das Pilgern ist in allen spirituellen und religiösen Traditionen zu finden. Seit zweitausend Jahren pilgern Christen aller Konfessionen nach Bethlehem und zum Jordan. Römisch-katholische Gläubige begeben sich auch zum Vatikan in Rom, nach Lourdes in Frankreich und zur Kapelle von St. Joseph in Montreal. Neben Katholiken legen auch viele andere hunderte von Kilometern zur Kathedrale in Santiago de Compostela in Nordwest-Spanien zurück.

Juden pilgern zum Tempelberg in Jerusalem und Buddhisten nach Bodh Gaya in Bihar (Indien). Moslems gehen beim *Haddsch* nach Mekka. Hinduistische Shiva-Verehrer pilgern nach Varanasi, Kedarnath und Amarnath im Norden Indiens und nach Chidambaram, Arunachala und Sabari Malae im Süden. Verehrer von Ram reisen nach Ayodhya, Krishna-Anhänger nach Brindavan, Puri und Srirangam und Verehrer von Muruga zu seinen sechs Haupt-Schreinen, u. a. in Katargama, Palani und Tiruchendur. Hindus aller Traditionen pilgern nach Rameswaram in Südindien und nach Badrinath in Garwhal im Himalaya im nördlichsten Teil Indiens. Hindus und Buddhisten unternehmen Pilgerreisen zum Mount Kailash in Tibet. In der Tradition der amerikanischen Indianer werden Pilgerreisen in Form von Visions-Suchen gemacht oder heilige Orte wie z. B. Sedona in Arizona oder der Mount Shasta in Nord-Kalifornien aufgesucht. Es gibt hunderte anderer Pilgerziele auf der Welt von denen viele mit Heiligen, Weisen und Gurus in Verbindung stehen.

Die universelle und traditionelle Natur des Pilgerns ist ein überzeugender Beweis dafür, dass sein Ursprung nicht in einer einzigen religiösen Lehre liegt. Eine Pilgerreise ist eine spirituelle Übung zur Selbst-Transzendenz. Wie bei jeder spirituellen Übungspraxis ist es unser Ziel, die weltlichen Beschäftigungen des Lebens loszulassen und das Streben nach dem Erhabenen, das nicht durch Zeit, Raum, Gedanken oder Emotionen begrenzt werden kann, zu fördern. Mit anderen Worten: wir *gehen weg* von dem, was ermüdend, störend und gewöhnlich geworden ist, und *hin zum* Unbekannten, Erhebenden und Unbeschreiblichen. Eine Pilgerreise ist deshalb ein spirituelles Abenteuer, ein Bewusstseins-Abenteuer.

Anders als Wünsche, von deren Erfüllung das Ego sich ein Gefühl der Freude verspricht – wenn auch nur flüchtig innerhalb des Vitalkörpers – ist spirituelle Sehnsucht ein Ruf der Seele nach dem Wahren, dem Guten und Schönen, dem Unendlichen und Ewigen. Spirituelle Sehnsucht ist das Bestreben, dem Spiel des Egos von Gefallen und Missfallen und dem daraus resultierendem Leiden zu entkommen. Spirituelle Sehnsucht ist die Suche der Seele nach dem Eins-Werden mit dem Einen. Sie ist der Wunsch der Seele, alle vom Geist und den Emotionen hervorgerufenen Begrenzungen und Trennungen zu überwinden.

Bewusstsein ist das größte Mysterium des Lebens. Es ist das, was einfach beobachtet. Es ist in allen Lebewesen individualisiert. Gleichzeitig beobachtet ein universelles Bewusstsein jedes individualisierte Bewusstsein. Es ist Das, was ein Pilger letztendlich sucht. Am Pilgerziel finden wir die mystische Präsenz des Herrn. In den *Yoga Sutras*, Vers I.24 und 25, beschreibt Patanjali dies auf folgende Weise:

Ishvara ist das besondere Selbst, unberührt von Belastungen, Handlungen, deren Auswirkungen oder irgendwelchen unterschweligen Eindrücken von Wünschen. Dort (im Allerhöchsten) ist die letzte Quelle (der Entfaltung) allen Wissens.

Der Pilger hält einen inneren Fokus aufrecht, indem er in wunschlosem Gewahrsein verweilt. Touristen suchen nach einem Glücksgefühl bei flüchtigen, neuen Sinneserfahrungen *im Außen*, indem sie Angenehmes an sich reißen und Unangenehmes vermeiden. Pilger hingegen versuchen, Ruhe, Gleichmut und Präsenz angesichts jeder Herausforderung zu bewahren.

Pilgerorte zu erreichen, ist typischerweise mit Mühsal verbunden, was Widerstände hervorruft. Widerstände stellen unsere Fähigkeit auf die Probe, die Beobachter-Perspektive der Seele einzunehmen und beharrlich beizubehalten und die Perspektive des Egos zu vermeiden mit all seinen Anhaftungen und Abneigungen. Erfahrungen während des Pilgerns können auch unsere empfindlichen Punkte treffen, indem sie Erinnerungen an ungelöste Konflikte, Träume oder Hoffnungen wachrufen, die im klassischen Yoga als *Vasanas* (Neigungen) bzw. in der heutigen Body-Mind-Literatur als *Blockaden* bezeichnet werden. Durch das Verweilen in wunschlosem Gewahrsein übt der Pilger sich im Loslassen dieser Blockaden und findet auf diese Weise Befreiung von den Leiden, die solche Erinnerungen immer beinhalten.

Was macht einen Ort zu einem wertvollen Pilgerziel? Die tiefgründige spirituelle Erfahrung eines Heiligen oder des Gründers einer spirituellen Tradition bzw. Religion erfüllt solche heiligen Pilgerorte mit erhabenen Energien, oder Saat-Keimen, die Pilgern den Zugang zu spirituellen Erfahrungen, Verwirklichungen und höheren Bewusstseinszuständen ermöglichen, oder wenigstens einen kleinen Einblick diesbezüglich erlauben. Da diejenigen, die solche Heiligen oder heiligen Orte verehren, Saat-Keime ihrer eigenen spirituellen Sehnsucht, ihrer Liebe und Hingabe hinterlassen, verstärken sie deren Kraft, das Bewusstsein aller nachfolgenden Pilger anzuheben. Heilige Orte werden so zu Dynamos spiritueller Energie, wobei die Gläubigen zu dieser Energie etwas beisteuern und etwas von ihr mitnehmen.

Sowohl die Quantenphysik als auch der Yoga Siddhanta sagen uns, dass der Grundbaustoff des Universums Bewusstseins-Energie, Shiva-Shakti, ist. Nichts existiert außer Bewusstseins-Energie. In den Augen der Pilger lösen sich die Gesetze der Newtonschen Physik, die *Gunas* (Zustände der Natur) und die Erscheinungsformen von *Maya* (Illusion) – Zeit, Halbwissen, partielle Macht, Leidenschaft und Schicksal – in dieser Energie auf. Alle Begrenzungen werden transzendiert, wenn die Pilger dem mit heiliger Bewusstseins-Energie erfüllten Zielort näher kommen. Nachdem sie angekommen sind und sich von allen Arten des Widerstandes, der negativen Erinnerung und mentalen Ablenkung gereinigt haben, verweilen sie dort für unbestimmte Zeit und genießen die Glückseligkeit spiritueller Erfüllung.

Die Pilgerreise beginnt in dem Augenblick, in dem wir den Entschluss fassen (*Sankalpa*), uns auf den Weg zu machen. Dieser Entschluss ist kein Wunsch oder eine Hoffnung. Er ist eine Selbstverpflichtung. „Ich gehe...“ Oft bemerken wir, wenn wir den Entschluss fassen, dass wir vielleicht noch Jahre benötigen, um die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen und z. B. Pflichten gegenüber der Familie oder dem Arbeitgeber zu beenden oder zeitweilig auszusetzen. Wir müssen vielleicht unsere eigenen speziellen Hindernisse überwinden, z. B. was unsere Gesundheit, Erziehung, körperliche Kondition oder sogar rechtliche Probleme angeht. Der feste Entschluss stellt jedoch die erforderlichen und kraftvollen Mittel zur Verfügung, jedes Hindernis oder jegliche Art emotionalen Widerstands zu überwinden.

Während der Pilgerreise hält der Pilger an seiner Selbstverpflichtung zu spirituellem Streben fest, indem er gewohnte Ablenkungen, das Schwelgen in sinnlichen Vergnügen, Dinge, die zur Unterhaltung dienen, familiäre Verantwortlichkeiten und, im digitalen Zeitalter, das Arbeiten per Handy und E-Mail meidet. Abhängig von der spirituellen Tradition bzw. Religion übt der Pilger

fortwährend oder regelmäßig bestimmte Praktiken aus, wie z. B. Gebete, Mantras, Gewährsein des Atems und Meditation. Folglich wird *Vairagya* (Loslassen) ausgebildet, sowohl innerlich, als Wunschlosigkeit, als auch äußerlich, indem Aktivitäten vermieden werden, die einen vom inneren Fokus ablenken. *Vairagya* ist Patanjalis Hauptmethode, um Selbst-Verwirklichung zu erreichen. In den *Yoga Sutras*, Vers I.12, erklärt er uns: *abhyasa vairagyabhyam tan-nirodhah*.

Durch ständiges Üben und durch Loslassen kommt es zum Aufhören der Identifikation mit den Fluktuationen des Bewusstseins.

Das Ziel einer yogischen oder spirituellen Pilgerreise – Befreiung von den Leiden, die durch die Ego-Perspektive, dass ich der Körper und der Verstand bin, entstehen – kann nur in dem Maße erreicht werden, in dem der Pilger es schafft, den Zustand des losgelösten Zeugen-Bewusstseins fortwährend aufrechtzuerhalten. Das ist die *sattvische* Herangehensweise, bei der ruhige Gelassenheit beibehalten wird, ganz gleich, was während der Pilgerreise geschieht.

Leider nehmen viele Pilger in unserer heutigen, weit verbreiteten, materialistischen Kultur die Erfüllung eines niedrigeren Bedürfnisses zum Anlass, sich auf eine Pilgerreise zu begeben: ein Kind zu empfangen, eine gute Arbeitsstelle zu finden oder einen anderen materiellen Segen zu erhalten. Wie bei Bitten, die im Gebet vorgebracht werden, versprechen solche Pilger Gott vorher, die Pilgerreise als Gegenleistung für die Erfüllung ihrer inbrünstig vorgebrachten Wünsche durchzuführen. Diese Herangehensweise wird von denjenigen gewählt, die unter dem Einfluss von *Rajas* stehen, dem Zustand von Aktivität, Zerstreuung und Leidenschaft. Andere unternehmen Pilgerreisen als Buße und erhoffen sich dadurch, die Folgen von schlechtem Karma, von sündhaften Handlungen oder von Schuld und Angst zu sühnen. Sie stehen unter dem Einfluss von *Tamas*, dem Zustand von Trägheit, Zweifel und Verwirrung. In Indien schreiben Astrologen Pilgerreisen oft aus diesen *rajasischen* und *tamasischen* Gründen vor.

Warum ist Badrinath der wichtigste Pilgerort für Babaji's Kriya Yoga? Es gibt viele Pilgerorte, die mit Babaji und der Tradition der 18 Siddhas in Verbindung stehen. Die wichtigsten hängen mit Babajis Geburt (Parangipettai), seiner Initiation (Katargama in Sri Lanka) und seinem *Tapas* (Courtrallam in Tamil Nadu) zusammen. Aber Badrinath, wo er den höchsten Zustand des *Soruba Samadhi* erreichte, ist der allerwichtigste. Da Babaji weiterhin seine göttliche Gestalt hier auf der physischen Ebene aufrechterhält, ist Badrinath der Ort, an dem seine Anhänger und Schüler ihn am direktesten erfahren können, abhängig vom Grad ihrer Hingabe. Vollkommene Hingabe ist das höchste Instrument des yogischen Prozesses auf allen fünf Ebenen. In den *Yoga Sutras*, Vers I.23, erklärt uns Patanjali: *ishvara-pranidhanad-va*.

Oder man erreicht die kognitive Versenkung durch totale Hingabe an Gott.

Babaji's Kriya Yoga möchte als Guru-Yoga, bei dem der Herr in erster Linie in Gestalt des Gurus und nicht in den Formen und Namen von Gottheiten verehrt wird, letztendlich die universelle Vision von Liebe verwirklichen. *Anbu Shivam*, „Liebe ist Gott“, sagt der Siddha Tirumular im *Tirumandiram*.

Aus diesem Grund wird seit 2008 in Badrinath ein Ashram gebaut. Während ich dies schreibe, werden die zwölf Apartments des Ashrams von der ersten Kriya Yoga Pilger-Gruppe belegt, achtzehn gesegnete Seelen, die von vier Mitgliedern des Babaji's Kriya Yoga Acharya-Ordens geführt werden. Er wurde primär dafür konzipiert, Kriya Yoga-Eingeweihte in ihrem Streben nach intensiver Übungspraxis zu unterstützen. Fast alle hinduistischen Pilger, die nach Badrinath gehen, um im uralten heiligen Tempel von Sri Badrinarayan zu beten, bleiben hingegen nur zwei Tage dort.

Babajis Guru Agastyar sagte ihm, dass er nach Badrinath gehen solle, um *Tapas* zu machen. Auch die Pandavas, die königlichen Anführer im vorgeschichtlichen Bürgerkrieg, der in dem Epos *Mahabharata* beschrieben wird, haben nach dem Krieg Befreiung erlangt, indem sie in Badrinath

Tapas durchgeführt haben. Unzählige andere Yogis haben das gleiche getan. Yogi Ramaiah, mein Lehrer, wurde dort in die 144 Kriyas von Babaji's Kriya Yoga eingeweiht. Und bei zwei Begebenheiten im Jahre 1999 habe ich bei Santopanth Tal, oberhalb von Badrinath, Darshan von Babaji erhalten.

Obwohl das *Guru Tattva* (das Naturprinzip, welches Wahrheit, bedingungslose Liebe, Schönheit und Glückseligkeit offenbart) überall zugänglich ist, kann die Intensität des Pilgerns und yogischen Praktizierens in Badrinath für Kriya Yoga Sadhaks nicht übertroffen werden. Auf einer Höhe von 3000 m gelegen, umgeben von gewaltigen, bis zu 7000 m hohen Bergen und von November bis Mai durch Schnee von der Außenwelt abgeschnitten, herrscht in Badrinath eine ursprüngliche und spirituell stark aufgeladene Atmosphäre, die ideal ist, um Kriya Yoga zu praktizieren.

Unser Angebot für dich als Pilger. Der neue Ashram in Badrinath wurde konzipiert, um die speziellen Bedürfnisse von Kriya Yoga Sadhaks zu erfüllen, die dort für längere Zeit intensiv praktizieren möchten, von einer Woche bis zu vier Monaten. Mitglieder des Ordens der Acharyas werden jedes Jahr die meiste Zeit von Mai bis Juni – der beliebtesten Pilgerzeit – vor Ort sein, um die Sadhaks und Besucher zu unterstützen. Juli und August sind weniger beliebt, weil das die Zeit des Monsuns ist.

Jedes Jahr im September und Oktober werden von Acharyas geleitete Siebzehn-Tages-Pilgerreisen nach Badrinath organisiert werden. Pilgerreisen zu heiligen Orten in Südindien und Sri Lanka, die mit den achtzehn Siddhas in Verbindung stehen, werden jedes Jahr in den kühleren Monaten Januar und Februar stattfinden. Die Acharyas werden zweimal täglich eine Gruppensadhana von Babajis fünffachem Kriya Yoga Pfad anleiten und euer Verständnis von Kriya Yoga durch Vorträge und Satsangs vertiefen. Unser Ashram-Leiter wird die Pilgergruppen begleiten und sich um alle organisatorischen Angelegenheiten wie Transport und Unterkünfte kümmern. Diese organisierten Pilgerreisen werden gewöhnlich nur sieben oder acht Tage in Badrinath beinhalten. Die anderen Tage werden auf der Reise von und nach Badrinath auf einer spektakulären, 330 Kilometer langen, an steilen Felsabhängen vorbeiführenden Straße, in Rishikesh, wo der Ganges den Himalaya verlässt, und im nah gelegenen Haridwar verbracht. Dies sind zwei bedeutende Pilgerorte, die wegen des dort verrichteten *Tapas* und der *Kumba Mela* bekannt sind.

Anmeldungen für einen Aufenthalt im neuen Ashram in Badrinath während der empfohlenen Monate Mai und Juni, oder möglicherweise sogar im Juli oder August bzw. für die Teilnahme an einer der von Acharyas geführten Pilgerreisen im September oder Oktober oder für die Teilnahme an einer Pilgerreise nach Südindien und Sri Lanka bitte an den Autor senden (satchidananda@babajiskriyayoga.net). Mache deinen Traum wahr, indem du heute einen klaren, festen Entschluss fasst, in den nächsten Jahren ein Badrinath-Pilger zu werden, oder an einer unserer Pilgerreisen nach Südindien und Sri Lanka teilzunehmen. Plane, visualisiere und speichere es ab. Übe dich von diesem Augenblick an im bewussten Handeln, um alle Hindernisse zu überwinden und dich dadurch von allen Leiden zu befreien. Möge deine Lebens-Pilgerreise zur Erleuchtung führen.